

Verfolgung von Ahmadis in Pakistan

Bericht
Februar 2024

HIGHLIGHTS

Religionsbasierte Unterdrückung

- **Angriffe auf Ahmadiyya-Moscheen in Pakistan: Gewalt, Versagen und Forderungen nach Gerechtigkeit**
- **Rechtsstreitigkeiten gegen Ahmadiyya-Gemeindemitglieder in Pakistan: Hürden, Hoffnungen und anhaltende Kämpfe um Gerechtigkeit**
- **Angriffe auf Ahmadi-Lehrerinnen: Bedrohungen, Versetzungen und der Kampf um Bildung**
- **Angriff auf Ahmadi Muhammad Afzal: Überleben trotz religiöser Feindseligkeit**
- **Feindliche Konferenz in Chiniot**



Ahmadiyya Muslim Jamaat
Deutschland KdöR

WUSSTEN SIE?

Seit der Verkündung der Verordnung XX im Jahr 1984

277

Ahmadis wurden
wegen ihres
Glaubens
ermordet

478

Mordversuche
an Ahmadis

4280

Anklagen gegen
Ahmadis in
religiösen Fällen

202

Moscheen
geschädigt und
zerstört

Vorfälle im Jahr 2023:

1

Ahadis ermordet
wegen ihres
Glaubens

39

Geschädigte
Moscheen

133

Anklagen gegen
Ahmadis in
religiösen Fällen

100

Gräber
geschädigt

AHMADIS DROHEN NACH BUNDESGESETZEN DREI JAHRE HAFT FÜR:

Sich selbst als Muslim
zu bezeichnen

ihren Gebetsort als
"Moschee" zu bezeichnen

den Gebetsruf (Azan)
zu verrichten

ihren Glauben zu predigen
oder zu propagieren

AHMADIS MÜSSEN SICH ALS **NICHT-MUSLIME**
ERKLÄREN, UM IHR **WAHLRECHT** AUSÜBEN ZU KÖNNEN

ZUSAMMENFASSUNG

Angriffe auf Ahmadiyya-Moscheen in Pakistan: Gewalt, Versagen und Forderungen nach Gerechtigkeit

- Eine Ahmadiyya-Moschee in Dolyan Jattan, AJK, wurde angegriffen.
 - Der Angriff umfasste Gewalt, Schüsse und die Zerstörung von Minaretten.
 - Etwa 8 Männer und 5 Frauen wurden schwer verletzt.
 - Die Polizei traf erst spät ein, die Täter waren bereits geflohen.
 - Überwachungskameras dokumentierten den Vorfall.
 - Vorherige Beschwerden blieben unbeachtet.
 - Ein Anführer hatte Ahmadis aufgefordert, die Minarette bis zum 16. Dezember abzubauen, andernfalls würden sie es selbst tun, was geschah.
 - Der Vorfall ereignete sich in einer instabilen politischen Zeit in Pakistan nach den Wahlen.
 - Ahmadi-Führer fordern Gerechtigkeit und die Verhaftung der Täter, kritisieren jedoch auch die Behörden für ihr Versagen, die Bürger zu schützen.
-
- Am 28. Februar 2024 griffen 15 bis 20 Extremisten die Ahmadiyya-Moschee in Azizabad, Karachi, an.
 - Sie zerstörten die Minarette mit Stöcken und einer Leiter, einige hatten palästinensische Flaggen.
 - Zwei Polizisten waren vor Ort, wurden jedoch mit Chili-Pulver attackiert und festgenommen.
 - Die Angreifer bauten Eisenbleche vom Minarett ab und zerstörten die Außenwände der Moschee.
 - Schüsse wurden gehört und Feuerwerkskörper geworfen.
 - Der Angriff dauerte etwa 10 Minuten.
 - Zwei externe Kameras wurden zerstört.
 - Die Polizei traf etwa 10 Minuten nach dem Vorfall am Tatort ein.
 - Bereits im September 2023 wurde versucht, die Minarette abzubauen, aber die Polizei hatte damals verlangt, sie mit Eisenblechen zu bedecken.
 - Die Anmeldung einer Strafanzeige für den Vorfall ist im Gange.

Rechtsstreitigkeiten gegen Ahmadiyya-Gemeindemitglieder in Pakistan: Hürden, Hoffnungen und anhaltende Kämpfe um Gerechtigkeit

- Am 26. Mai 2020 wurde Herr Rohan Ahmad und anderen Ältesten der Ahmadiyya-Gemeinschaft im FIA-Polizeirevier Lahore eine Anklage erhoben.
- Nach mehr als zwei Jahren in Haft reichte Herr Rohan Ahmad einen Kautionsantrag beim Obersten Gerichtshof von Lahore ein, der jedoch abgelehnt wurde.
- Im November 2023 bat das Oberste Gericht um Berichte von verschiedenen Gerichten in Bezug auf den Fall.
- Am 15. Januar 2024 gewährte der Oberste Gerichtshof schließlich Herrn Rohan Ahmad Kaution.
- Nach seiner Freilassung wurde er erneut verhaftet und mit neuen Anklagen konfrontiert, aber das Gericht wies diese ab.
- Die FIA fügte dem neu registrierten Fall weitere Abschnitte hinzu, jedoch wurde Herr Rohan Ahmad gegen Kaution freigelassen.
- Die anderen beiden Beschuldigten befinden sich noch immer in Haft, und die Gegner haben eine Writ Petition gegen die Ablehnung des neu registrierten Falls eingereicht.

- Aufgrund einer Beschwerde des anti-Ahmadiyya-religiösen Geistlichen Muhammad Hassan Muawiyah wurde am 6. Dezember 2022 ein Fall gegen Herrn Mubarak Ahmad Sani und andere wegen angeblich veränderter Übersetzung des Heiligen Quran registriert.
- Herr Mubarak Ahmad Sani wurde am 7. Januar 2023 verhaftet und am 6. Februar 2024 gewährte der Oberste Gerichtshof Pakistans ihm Kaution.
- Die Regierung des Punjab legte Berufung gegen die Entscheidung und die Ablehnung der Abschnitte der FIR ein, und am 26. Februar 2024 hörte der Chief Justice Faez Isa die Berufung der Gegner an.
- Hafiz Tahir Ashrafi, Sonderberater des Premierministers von Pakistan, und andere religiöse Führer waren bei der Anhörung anwesend.
- Der Oberste Gerichtshof forderte verschiedene religiöse Einrichtungen auf, ihre Meinung mitzuteilen oder in dieser Angelegenheit zu unterstützen.

- Der Prozess des Falls läuft vor verschiedenen Gerichten, und Herr Sani wurde am 13. Februar 2024 auf Kaution freigelassen, nachdem er bereits die doppelte Zeit im Gefängnis verbracht hatte im Vergleich zur Strafe, die durch das geltende Gesetz verhängt wurde, als das angebliche Verbrechen begangen wurde.

Angriffe auf Ahmadiyya-Lehrerinnen: Bedrohungen, Versetzungen und der Kampf um Bildung

- Sieben ahmadiyya weibliche Lehrerinnen waren an der Regierungsmädchenschule Dolyan Jattan, Distrikt Kotli, tätig.
- Nach einem Angriff auf die Ahmadiyya-Moschee am 12. Februar 2024 starteten Gegner eine anti-Ahmadi-Kampagne gegen diese Lehrerinnen.
- Sie wurden bedroht, belästigt und aufgefordert, die Schule zu verlassen.
- Ein 'Aktionskomitee' rief zu Protesten gegen die Lehrerinnen auf und drohte mit der Schließung der Einrichtung.
- Sechs ahmadiyya Lehrerinnen wurden an andere Schulen versetzt.
- Trotz gerichtlicher Verfügungen wurden einige Lehrerinnen mehrmals versetzt, was für sie große Unannehmlichkeiten mit sich brachte.

Angriff auf Ahmadi Muhammad Afzal: Überleben trotz religiöser Feindseligkeit

- Herr Muhammad Afzal wurde in Berianwala, Toba Tek Singh, von einem örtlichen Nicht-Ahmadi-Bekanntem namens Saddam angegriffen, als er um 7 Uhr morgens das Haus verließ, um auf den Markt zu gehen.
- Saddam feuerte 4 oder 5 Schüsse auf ihn ab, wobei einer in die Nähe von Herrn Afzals Schienbein traf, aber er überlebte zum Glück ohne ernsthafte Verletzungen.
- Nach dem Schießen flüchtete der Angreifer und rief dabei einen religiösen Slogan.
- Herr Afzal wurde ins Civil Hospital in Gojra gebracht, um behandelt zu werden.

- Die Polizei durchsuchte das Haus des Schützen, der jedoch geflohen war. Es wird versucht, eine formelle Anzeige zu erstatten.
- Zwei Tage vor dem Vorfall hatten Gegner eine Konferenz in Berianwala abgehalten, bei der sie Herrn Muhammad Afzal als 'prominenten Ahmadi' bezeichneten und vorschlugen, dass seine Entfernung dazu beitragen würde, ihre Ziele zu erreichen.

Feindliche Konferenz in Chiniot

- Das Zentralinstitut Dawat o Irshaad Chiniot organisierte seine 62. Jährliche Fath e Muabahilah-Konferenz in Chiniot, geleitet von Maulvi Ilyas Chinioti.
- Mehr als 200 Männer nahmen an der Konferenz teil, bei der prominente Geistliche wie Ismatullah Bandialvi, Shah Nawaz Farooqi, Nauman Zia Farooqi und Masroor Nawaz sprachen.
- Die Geistlichen betonten in ihren Ansprachen die Ablehnung des Urteils des Obersten Gerichtshofs im Fall von Mubarak A. Sani und bezeichneten Qadianis als Feinde des Islam und Verräter des Landes.
- Anti-Ahmadiyya-Resolutionen wurden verabschiedet, die die Regierung aufforderten, Maßnahmen gegen Qadianis zu ergreifen und das zweideutige Urteil des Obersten Gerichtshofs zu überdenken.